

# Zurück in der Heimat – und das als Thriller-Autor

Kirchhamer Christian Reisböck hat in seiner Heimatbücherei seinen ersten Roman „Das Earth Komplott“ vorgestellt

**Kirchham.** In seiner ehemaligen Heimatbücherei hat der gebürtige Kirchhamer Christian Reisböck, der heute mit seiner Familie in Kirchdorf am Inn wohnt, sein 477-seitiges Erstlingswerk mit dem Titel „Das Earth Komplott“, einen Science-Fiction Thriller, vorgestellt. Zahlreiche Interessierte wollten sich das nicht entgehen lassen.

Christian Reisböck, Jahrgang 1977, schrieb schon in der Schule und in der Jugendzeit immer gern. Nach einer kaufmännischen Ausbildung im Johannesbad besuchte er die Berufsoberschule in Passau und studierte dann in Deggen-dorf Betriebswirtschaft. Sein Berufswunsch war es einmal, Journalist zu werden. Heute arbeitet er im Vertrieb in der Aluminium-industrie.

Bereits in jungen Jahren lernte er mit den Perry-Rhodan-Romanen seines Vaters die Science Fiction kennen und lieben. Spätestens nach dem ersten Lesen des Buches „Es“ von Stephen King war der Traum geboren, irgendwann selbst einen Roman zu veröffentlichen. Und diesen hat er nun mit seinem Werk „Earth Komplott“ vortrefflich verwirklicht.

Christian Reisböck verlegt seinen ersten Roman, an dem er knapp drei Jahre gearbeitet hat, in die gar nicht so ferne Zukunft, in die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts. Nie verliert er im Spiel der verschiedenen Akteure den berühmten roten Faden. Sehr an-



**Der Buchautor Christian Reisböck** (4.v.l.) freut sich mit Bürgermeister Anton Freudenstein (3.v.l.), Büchereileiterin Maria Milcher (l.) und den Büchereimitarbeitern Heidi Birkl (2.v.l.), Marion Reisböck (3.v.r.), Annemarie Graf (2.v.r.) und Silvia Winklhofer über die gelungene Lesung. – Foto: Diet

schaulich beschreibt er die technischen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, dabei aber immer im Bereich des Möglichen bleibend. Der Klimawandel hat die Erde in einen trockenen, heißen Planeten verwandelt, Gesellschaften zerbrechen, Flüchtlinge überschwemmen Europa und die Großmächte schotten sich ab.

Reisböck schreibt mit großem Fantasiereichtum in einem sehr flüssigen und überschaubaren Stil. Trefflich baut er die Span-

nung auf und hält sie aber auch in seinem Buch über die 46 Kapitel mit ihren 477 Seiten. Hat man sich einmal in das Buch hineingelesen, so möchte man es nicht mehr aus der Hand legen. Vorzüglich werden die einzelnen Akteure charakterisiert, die aus Jamaika, Deutschland, Spanien, England und den USA kommen. „Schon seit vielen Jahren“, so erzählte er, „beschäftigte ich mich mit der Frage: Was ist, wenn statt des Öls einmal das Wasser knapp wird?“

Die Entstehung des Romans

unterstützten von Kapitel zu Kapitel als erste Leser seine Frau Melanie und seine Schwester Marion. Lektorin Katharina Glück war ihm mit ihrer professionellen Sichtweise eine unschätzbare Hilfe und wirkte sanft auf die nötigen Verbesserungen hin. Für eine nicht minder gelungene Covergestaltung sorgte Marie-Katharina Wölk.

In dem Thriller geht es darum, dass „Earth“, eine kleine Aktivistengruppe, eine lose Verbindung von linken Weltverbessern und

modernen Robin Hoods, die von den Regierungen verfolgt und totgeschwiegen wird, versucht, in einer Welt, die immer mehr unter den Klimaveränderungen leidet, die knappen Ressourcen wie Wasser an die Bevölkerung ohne Gewalt zu verteilen und den Menschen zu helfen, sehr zum Leidwesen der internationalen Geheimdienste.

Eine dieser Aktivistinnen ist die Jamaikanerin Nora, die nach einem gescheiterten Coup in Spanien auf der Flucht ist. Durch das krisengeschüttelte Europa gelangt sie zu ihrem Kontaktmann in Deutschland. Doch Interpol ist ihr direkt auf den Fersen.

Auch der deutsche Journalist Mark ist „Earth“ auf der Spur. Seine Recherchen über die Aktivitäten der Gruppe bringen ihn mit dem geheimnisvollen Hacker Zathustra in Kontakt. Der vermutet einen Verräter innerhalb der Führungsriege von „Earth“, was nicht nur den Fortbestand der Organisation gefährdet, sondern die Zukunft der gesamten Menschheit.

Christian Reisböck stellte bei seiner Lesung in der Bücherei spannende Schlüsselstellen und zwei der Hauptakteure, „Nora“ und „John“, vor. Dabei kam das Buch gut bei den Zuhörern an. Bürgermeister Anton Freudenstein lobte: „Kirchham ist stolz auf dich.“ Zurzeit arbeitet Reisböck bereits an einem zweiten Buch, das dieses Mal im Passauer Raum spielt und in der Ich-Perspektive erzählt. – di